

GEHRDEN



Bei einer Klangmassage bringt Marion Wedell auf dem Körper ihrer liegenden Kunden mehrere Schalen zum Klingen und Vibrieren.

FOTO: INGO RODRIGUEZ

Töne entspannen den Körper

Eine Stunde mit ...: Klangmassagenpraktikerin Marion Wedell, die mit einem Hygienekonzept auch in der Pandemie wieder praktizieren darf

Von Ingo Rodriguez

Gehrden. Mit Ruhepuls und geschlossenen Augen ist die Wirkung der sanften Töne vor allem in Rückenlage deutlich zu spüren: Die mit einem Filzschlägel an den Klangschalen erzeugten Geräusche verursachen ein lang anhaltendes Summen in den Ohren. Mit den auf dem Körper verteilten Schalen wird auch eine angenehme Feinvibration auf Bauch und Oberschenkel übertragen. Die 56-jährige Klangmassagenpraktikerin Marion Wedell aus Gehrden wartet einen Moment, bevor sie ihrem Kunden eine weitere unterschwellige Wallung verabreicht. Als die akustischen Reize ausklingen, gibt sie mit ihrem Schlägel wieder einen sanften Impuls auf eine Schale. „Antönen heißt der Fachbegriff“, sagt Wedell und bittet um einen Erfahrungsbericht.

„Tiefe muskuläre Entspannung“

Das Feedback ihrer Kunden ist für die studierte Diplom-Pädagogin sehr wichtig – ebenso wie ein Vorgespräch. Von den Wünschen und Beschwerden hänge ab, wo genau sie welche Schalen auf oder neben dem Körper platziere. Die Klänge, Frequenzen und Schwingungen könn-

ten tiefe Entspannung aus- und muskuläre Verspannungen auflösen. Seit gut zehn Jahren arbeitet Wedell in einem Klangzimmer ihrer Wohnung und in einer Gehrdener Arztpraxis nebenberuflich als zertifizierte Klangmassagenpraktikerin.

Mit Esoterik habe das nichts zu tun, betont sie. Vielmehr lasse sich die Wirkung physikalisch erklären: „Wenn man einen Stein in einen Teich wirft, bilden sich im Wasser Kreise – und genau das passiert durch die Töne der Klangschalen auch mit den Flüssigkeiten im menschlichen Körper.“ Die Schwingungen der akustischen und spürbaren Impulse seien eine Art Massage für die Zellen und Organe, aber auch für den Geist und die Seele.

Ausbildung mit 45 Jahren

Wedell hat selbst gute Erfahrungen mit diesen Effekten gemacht – derart gute Erfahrungen, dass sie sich im Alter von 45 Jahren dazu entschloss, eine Ausbildung zur Klangmassagenpraktikerin zu machen. „Ich hatte vorher in einem Wellness-Urlaub meine erste Klangmassage erhalten. Danach war ich tiefenentspannt und geschmeidig wie Butter“, schildert sie ihre Erfahrungen. Abends habe sie wegen der faszinierenden Wir-

kung sofort begonnen zu recherchieren. „Ich wollte damals sowieso meine Stundenzahl im stressigen Hauptjob reduzieren“, erzählt sie. Sie habe in dieser Zeit einfach neue Perspektiven erschließen wollen. Deshalb ließ sie sich ein Jahr lang an Wochenenden zur zertifizierten Klangmassagenpraktikerin ausbilden. Anschließend habe sie in das notwendige Spezialzubehör investiert. Ungewöhnlich oder selten ist ihre Dienstleistung offenbar nicht. „Es gibt in der Umgebung sechs oder sieben Kollegen“, sagt Wedell.

80 Prozent sind Frauen

Die 56-Jährige hat etwa ein Dutzend Stammkunden. „80 Prozent meiner Klienten sind Frauen“, sagt Wedell. „Die meisten wollen sich einfach etwas Entspannung gönnen. Viele kommen aber auch nach Umbrüchen oder Trennungen zu mir“, berichtet sie. Wedell berechnet 55 Euro pro Stunde. Kassenärztlich verordnet werden ihre Anwendungen nicht. Auf ihrer Internetseite www.klang-oase.org ist außerdem zu lesen: Zum Angebot gehören auch Workshops für Gruppen – im Sommer gerne an idyllischen Plätzen im Grünen.

An ihren jüngsten Kunden erin-

tert sie sich besonders gerne. „Es war ein elfjähriger Junge, der im Wachkoma lag“, erzählt die 56-Jährige. Die Mutter habe damals eine Klangmassage für ihn als Geburtstagsgeschenk gebucht. „Es war so toll, zu beobachten, wie sich seine Atmung durch die Entspannung verändert hat“, sagt Wedell.

Zweitjob im Bildungsbereich

Dann demonstriert Wedell die Wirkung einer Klangmassage in einer mit Wasser gefüllten Schale. Noch lange, nachdem sie mit dem Schlägel einen sanften Klang erzeugt hat, bilden sich unterhalb der leicht gewellten Wasseroberfläche eigentümliche Muster – laut Wedell eine Reaktion auf die Frequenzen des nachklingenden Tons.

Die Mutter eines erwachsenen Sohnes ist aber froh, dass sie auch noch ihren Hauptjob in der Erwachsenenbildung hat. „Alleine mit meiner körpernahen Dienstleistung hätte ich die Corona-Krise wegen der beiden Lockdowns wirtschaftlich nicht überstanden“, gibt sie zu. Nun dürfe sie aber mit einem Hygienekonzept auch wieder Klangmassagen anbieten. „Vielen meiner Stammkunden hat das sehr gefehlt“, sagt Wedell.